

Weinkultur zum Chillen

von Axel Poweleit

Pünktlich zu Beginn der 38. Wingertshäuschenprämierung am 27.09.2024 in Gundheim blies ein anhaltend starker Wind die Regenwolken weg.

Sonnenschein begleitete die weinkulturell vielschichtige Veranstaltung mit 80 Teilnehmern aus der Weinbruderschaft und dem Ort.



Foto: Poweleit

Die zuverlässige Organisation der Prämierungsveranstaltung durch den Vorsitzenden des Prämierungsausschusses, Dr. Werner Dahmen, mit seinen vielen Helfern schuf einen unvergesslichen Kulturgenuss.



Foto: Poweleit

In seiner Einführung begrüßte Brudermeister Prof. Dr. Axel Poweleit die Weinmajestät Katja Klemmer, die Ehrengäste, nämlich die Kreisbeigeordnete Ute Klenk-Kaufmann, den Verbandsbürgermeister Walter Wagner und den Ortsbürgermeister Markus

Osadschy, die dann in ihren Grußworten die weinkulturelle Leistung der Weinbruderschaft würdigten und die Besonderheiten des Prämierungshauses hervorhoben.

Der Brudermeister ging kurz auf die derzeit schwierige Situation im Weinbau ein, betonte aber im Hinblick auf die aktuelle Diskussion, dass Wein nicht nur als Wein + Alkohol gesehen werden darf. Wein ist vielmehr ein 2000 Jahre altes Kulturgut, das eng mit der Region, den Winzern und den Menschen verbunden sei. Und Kultur sei freie Meinungsbildung, die von niemandem eingeschränkt werden dürfe.

Weiter skizzierte er das Anliegen der über 50 Jahre alten Weinbruderschaft, bei der die gemeinsame Begegnung und das „Diskutieren und Pokulieren“ über Wein und Weinkultur im Mittelpunkt stehen. Und eine der jährlichen Veranstaltungen ist – unter freiem Himmel – die Wingertshäuschenprämierung, eine Initiative zum Erhalt dieses Kulturgutes.

Brudermeister Prof. Dr. Poweleit dankte ausdrücklich dem Ausschussvorsitzenden Dr. Dahmen und den Mitgliedern des Prämierungsausschusses für ihre diesbezügliche Arbeit.

Guntheim wurde erstmals 774 in einer Stiftungskirche des Reichsklosters Lorsch erwähnt. In Verbindung mit einer Schenkungsurkunde der fränkischen Frau Theudana. Eine umfangreiche Chronik des Ortes berichtet über diese Zeit bis heute.

Da passt es gut, dass die Preisverleihung im Jahr 2024 im Rahmen der 1250-Jahr-Feier von Gundheim stattfindet.

Gemeinsam mit der Weinmajestät Katja Klemmer wurde die Prämierungstafel am Wingertshäuschen enthüllt.

Pfarrer Schreiber segnete das Bauwerk gemeinsam mit einem dort getrauten Paar.



Foto:Poweleit



In seiner Laudatio erläuterte Bruderrat Dr. Werner Dahmen die Entstehung, den Sinn und das Auswahlverfahren für die Prämierung. Keiner der Bewerber sei ein Verlierer, aber es könne nur einen Ersten geben. Das Wingertshäuschen im Trullo-Stil, die liebevolle und fachkundige Bruchsteinmauerung und die Innengestaltung, sowie das Engagement des Eigentümers und die exzellente Lage gaben hier den Ausschlag.

Hier herzlichen Dank an den Eigentümer und an alle Mitwirkenden.

Foto:Poweleit

Der Eigentümer Hubert Schreiber erzählte die eine oder andere Anekdote über den Bau des Trullo vor 10 Jahren in der Lage Sonnenhang. Häuschen und Lage bieten einen hervorragenden Platz zum Verweilen. Das wird sehr gut angenommen.

Die Jagdhornbläsergruppe Worms mit Hornmeisterin Beate Holz und der Gesangverein Gundheim mit Chorleiter Thomas Kulzer sorgten für eine hervorragende musikalische Umrahmung der Veranstaltung.



Foto:Poweleit

Schon vor rund 100 Jahren wurde in dem Buch „Die Rheinweine Hessens“ die gute Qualität der Gundheimer Weine erwähnt. Von der heutigen guten Qualität konnten sich die Teilnehmer selbst überzeugen. Dazu gab es Weck und Wurst.

Unter der Pergola neben dem Prämierungshäuschen mit herrlichem Blick über die Ebene bis zum Rhein und darüber hinaus bis weit in den Odenwald hinein ließen es die Teilnehmer bei weinkulturell anregenden Gesprächen die Veranstaltung entspannt ausklingen.



Foto: Poweleit

Das macht Lust auf mehr und in diesem Sinne: IN VINO SALVATIO.

